



Die Gewinnertafel der WWF überreichte Dr. Ruben van Treeck (rechts) an die Vorsteherin des Wasser- und Bodenverbandes Hühnerbachregulierung Bidingen Carolin Friedberger. Das Foto zeigt von links: Christian Wegst (Wasserwirtschaftsamt Kempten), Christian Witt (Fischereifachberatung für den Bezirk Schwaben Augsburg), Michaela Götz (Untere Wasserschutzbehörde Landratsamt Ostallgäu), Julia König (Wasserwirtschaftsamt Kempten), Carolin Friedberger, Stephan Huber-Hinrichs (ehemaliger Betreiber der Weiler Mühle), Sigrun Lange (Projektleiterin (WWF), Franz Martin (Bürgermeister von Bidingen) und van Treeck (WWF). Foto: Wolfgang Hepke

Hühnerbach soll wieder natürlicher fließen

Der Wasser- und Bodenverband Hühnerbachregulierung Bidingen ist einer von drei Siegern eines Rückbauwettbewerbs. Den hat die Naturschutzorganisation WWF ausgeschrieben.

Von Wolfgang Hepke

Bidingen Natur-, Tier- und vor allem Wasserschutz sind heute bedeutende und prägende Bezeichnungen, die wohl für alle Menschen von großer Wichtigkeit sind. So stehen „Freie Flüsse, Renaturierungen und Rückbaumaßnahmen“ für viele Gemeinden, aber auch für Verbände und Privatpersonen, an erster Stelle. Für solch ein Vorhaben steht auch der Wasser- und Bodenverband Hühnerbachregulierung Bidingen im Fokus des World Wide Fund for Nature (WWF), der Naturschutzorganisation, die in fast 100 Ländern aktiv ist. Mit Mitteln der Deutschen Postcode Lotterie unterstützt der WWF nach eigenen Angaben im Rahmen des Projekts „Lebendige Flüsse“ 2023 und 2024 drei Rückbauten von Querbauwerken in ganz Deutschland. Für jeden Rückbau stellt die Organisation bis zu 30.000 Euro zur Verfügung.

„Der Hühnerbach soll fließen“: So steht es auf der „Gewinnerur-

kunde“ des WWF, die nun Dr. Ruben van Treeck an die Verbandsvorsteherin Carolin Friedberger überreicht hat. „Das Mühlenwehr am Hühnerbach in Bidingen wird rückgebaut und der Rückbau mit einem großräumigen Renaturierungskonzept verbunden. Wir gratulieren Ihnen als einen unserer Gewinner des Wettbewerbes ‚Werden Sie Flussbefreier‘, gerne unterstützen wir Ihren Einsatz für den Hühnerbach“, lautet der weitere Wortlaut der Gewinnertafel.

Querverbauungen, die nicht mehr genützt werden, müssen nach den Statuten der EU bis 2027 rückgebaut werden. Nachdem der Betreiber der Weiler Mühle zum 1. April 2023 seinen Betrieb mit der Stromgewinnung eingestellt hat, sieht es der Wasser- und Bodenverband als seine Pflicht an, den Wehrrückbau und die teilweise Renaturierung des Hühnerbaches in diesem Bereich bereits jetzt vorzunehmen.

Zur Überreichung der Gewinnerurkunde fanden sich als Vertreter der WWF Weilheim Dr. Ruben

van Treeck und Projektleiterin Sigrun Lange, Michaela Götz von der unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Ostallgäu, Julia König und Christian Wegst vom Wasserwirtschaftsamtes Kempten, Bidingens Bürgermeister Franz Martin, Carolin Friedberger vom Wasser- und Bodenverband und Stephan Huber-Hinrichs, der ehemalige Betreiber der Weiler Mühle, zusammen.

Der 25 Kilometer lange Hühnerbach entspringt bei Rettenbach am Auerberg und mündet schließlich in die Gennach. Wie viele Flüsse in den frühen 1960er Jahren wurde er teilweise begradigt. Nun gibt es mit Unterstützung des WWF die ökologisch beste Lösung: den kompletten Rückbau eines nicht mehr genutzten Mühlenwehrs sowie ein großräumiges Renaturierungskonzept, das hier im Teilstück bei Weiler umgesetzt werden kann. „Querbauwerke wie Wehre, Abstürze oder Sohleschwellen zerschneiden die Flüsse und erschweren die Wanderung von Fischen“ ist die Meinung der Gremien. „Na-

türlicher und biologischer bauen und mit den nötigen Strukturmaßnahmen des Gewässerbettes, einer optimalen Fließgeschwindigkeit den ökologischen positiven Gewinn voranzutreiben“, ist das Ziel.

Was vor wenigen Monaten noch in der Gemeinderatssitzung besprochen wurde, hat in kurzer Zeit so „richtig Fahrt aufgenommen“. „Es ist kein leichtes Unterfangen“, wie es die beiden Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes Kempten bestätigten. Auch Bürgermeister Martin möchte sich des Projekts annehmen und weitere Teile des 25 Kilometer langen Hühnerbaches renaturieren. Es gebe viel Arbeit, das wissen der Wasser- und Bodenverband Hühnerbachregulierung und die Gemeinde. Schnelle, fachlich abgestimmte und unbürokratische Entscheidungen erlebte der ehemalige Wehribetreiber Stephan Huber-Hinrichs, der bereits viele Meter Zu- und Ableitung zurückbauen ließ. Ein gutes Omen für den Verband, der die große Aufgabe „Wir werden Flussbefreier“ umsetzen wird.